Die Windmühlen im heutigen Amt Mittelholstein

Teil 2: Das alte Amt Hohenwestedt-Land

Heinkenborstel:

Die Windmühle „Marie“ wurde 1905 von Lunden nach Heinkenborstel umgesetzt. Es folgten mehrere Umbauten: 1910 wurde der Steert durch eine Windrose ersetzt, die die Kappe selbstständig drehte. In den 1930er Jahren wurden zwei Jalousieflügel durch Ventikanten ersetzt, um die Windkraft besser auszunutzen. Doch zu der Zeit hatte das Mühlensterben bereits begonnen, auch die „Marie“ stand bereits Anfang der vierziger Jahre ohne Flügel.

Foto aus „Windmühlen in Schleswig-Holstein“, Bd.4

Meezen:

Die Windmühle in Meezen wurde 1873 von Heiligenstedten gekauft und am Weg nach Innien errichtet. 1908 wurde sie abgebrochen, nach Puls verkauft und dort vom Mühlenbauer Prahl und Hinrichs wieder aufgebaut.

Das Foto zeigt die Windmühle in Puls, bereits ohne Galerie. Die Flügel wurden 1928 abgenommen.

Foto: Homepage der Gemeinde Puls

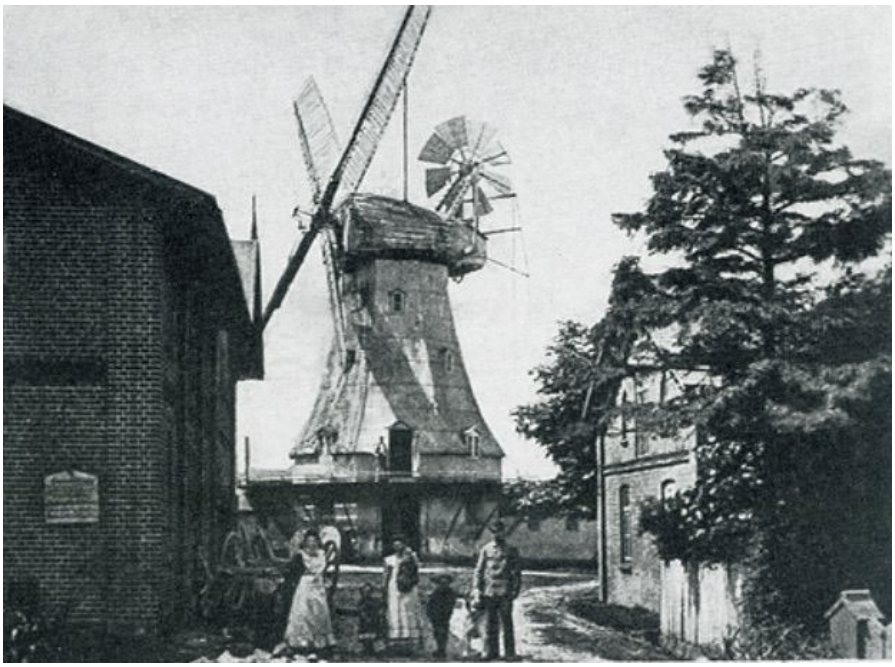
Nienborstel:

Foto aus „Windmühlen in Schleswig-Holstein“, Bd.1

Die Windmühle in Nienborstel war eine Eigentumsmühle mit Bäckerei und Gastwirtschaft. Die Zwickstell-Holländer-Mühle mit Steert und Segelflügel wurde 1881 vom Mühlenbauer Johann Peters aus Norderstedt erbaut.
Erster Besitzer war Claus Peters, ab 1913 Markus Jacobs und ab 1921 Heinrich Göser. 1945 wurde die Mühle abgebrochen.

Ansichtskarte

Nindorf:

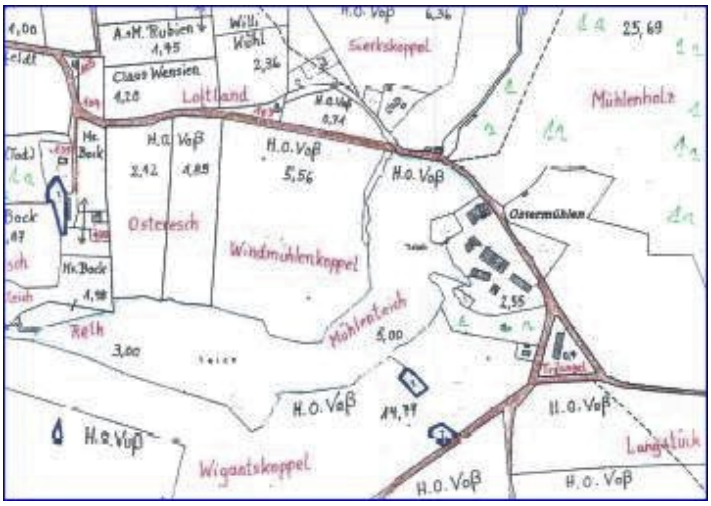


Ansichtskarte

Die Windmühle in Nindorf wurde 1870 vom Mühlenbauer Hermann Suhr aus Sarzbüttel errichtet. Suhr verkaufte den Zwickstell-Holländer 1912 an Jansen, 1919 folgte Ernst Sievers als Besitzer. Bis 1942 arbeitete die Mühle mit Windkraft, 1944 fehlten bereits die Flügel. 1956 folgte die Stilllegung und 1979 schließlich der Abbruch.

Ostermühlen/ Lütjenwestedt:

1836 hatte Marx Voß II die Konzession zur Anlage einer Windmühle in Ostermühlen beantragt, da er die Arbeit allein mit seiner Wassermühle nicht mehr schaffte.



Auf der Beringstedter Homepage findet man einen Auszug einer Flurkarte von 1965, auf der die „Windmühlenkoppel“ bezeichnet ist.

Die Windmühle „Sophie“ wurde 1870 in Ostermühlen abgebrochen und nach Lütjenwestedt verkauft. Die Mühle ging vom Erstbesitzer Thode über Peter Martens 1888 an die Familie Ruge/Mißfeld. Nach Einstellung des Mühlenbetriebs wurde 1952 die Kappe abgebaut. 1979 ließ das Eigentümerpaar Voß den baufälligen Mühlenstumpf abbrechen.

Foto aus „Windmühlen in Schleswig-Holstein“, Bd. 3

Osterstedt:

Die Eigentumswindmühle in Osterstedt wurde 1898 von Hermann und Joachim Lucht erbaut und bereit 1923 wieder abgebrochen.

Todenbüttel:

Die Todenbütteler „Senta“wurde 1871 von Klaus Peters aus Hohenwestedt erbaut. Ihm folgten die Besitzer 1875 Ludwig Struve aus Rendsburg, 1890 Carl Jaacks, 1907 Wilhelm Kruse, 1919 Gosch, 1930 Johannes Voß und 1930 Carl Kruse.

Carl August Eduard Jaacks, 1864-1936

Fotos von privat

Auf dem Foto von 1917 ist links von der Mühle ein Schuppen zu sehen, darin befand sich bereits eine Dampflokomobile. Die „Senta“ arbeitete aber noch bis 1931 mit Windkraft, dann zwangen hohe Reparaturkosten Kruse zum Abbau der Flügel. Später wurde auch die Kappe entfernt und der Rumpf verkürzt. Der Betrieb wurde 1970 eingestellt.

Foto aus „Windmühlen in Schleswig-Holstein“, Bd. 5

1975 wurde die Restmühle an Dr. K.H. Volbeding verkauft, der die „Senta“ wieder aufstockte. 1978 folgte das Aufsetzen der Kappe, und 1980 schließlich wurden die Flügel montiert. 1992 kaufte das Ehepaar Pyritz die Mühle, 1995 wurden Kupferdach, Flügel und Windrad renoviert. 2010 wurde dann Carsten Emmerichs aus Essen Eigentümer, der bereits 2014 an Patrick Flöter, ebenfalls aus Essen, weiterverkaufte. 2017 wurde die Galerie erneuert.

Fotos von privat

Nienborstel, April 2022

Jutta Eggers